

# *Cello's Memoiren 2*

*„Familie, Freunde, Vereine, Hobbys“*





# *Cello's Bergsteigerzeit 1969-2000*

## **Vorwort des Verfassers**

*Nach dem grossen Echo des anscheinend gefälligen Büchlein „Cello's Memoiren von Genf bis Münchenstein“, raffte sich der Cello auf, eine Fortsetzung der Begebenheiten, resp. Abenteuer mit der Familie, dem SAC, Freunden, Vereinen usw. aufzuzeichnen...! Viel Vergnügen beim Studium!*

( Ausführlicher erwähnt sind die Bergerlebnisse mit den Drei- u. Viertausendern )



**Vor der Finsteraarhornhütte nach gelungener Besteigung**

Titelbild:

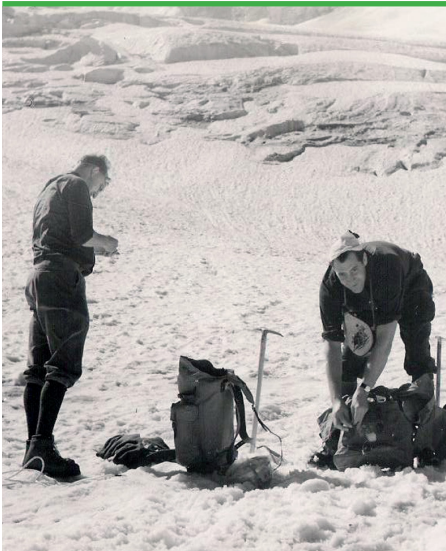
**Tourenleiter Moe im Element!  
1993 beim Rhone-Rafting**

Nach den (befohlenen) **SAC-Eis- und Fels-Kletterkursen** anno **1969/70**, damals gab es (ohne besuchte Gebirgskurse!) keine Aufnahme in den SAC!, ging es los mit dem ersten **3000er**, dem **Gross-Strubel**, dem Vorderen Tierberg und dem ersten Felskletter-Erlebnis, den Gastlosen, auch durfte ich als Mitglied des „**Oldtimer Climbing Teams**“ (Plauschname...) zuerst das Sustenhorn, nach dem Grassen, Oberaarhorn, Wildstrubel, Dossenhorn, Rosenhorn, Wildhorn, Steghorn und den ersten 4000er, das **Bishorn** besteigen.  
Dabei habe ich u. a. etwa 1/3 aller Hütten „heimgesucht“.

Als frisch gebackener Tourenleiter war im 76 das Oberaar - und das Finsteraargebiet mit meiner ersten von mir organisierten **T-Woche** mit Oberaarhorn, Weiss Nollen, Gross Fiescherhorn, und der Krönung, die kombinierte Besteigung des **Finsteraarhorns** an der Reihe. Bald folgten weiter: Oldenhorn, Gross Rinderhorn, der Zackengrat, Gällihorn, Sparrhorn, Hinter Tierberg mit Gwächtenhorn, Piz Ravetsch, Pizzo Cristallina und nochmals Wildstrubel und Oberaarhorn, der Hugisattel 4160 m und wiederum Oldenhorn.

Später folgten Strahlhorn und das Alphubeljoch, Pigne de la Lé, Combin de Corbassière und Mont Brulé. Im Engadin der Piz Morteratsch, Piz Corvatsch, Munt Pers, Il Chapütschin, Piz Sesvenna, im Bergell und im Engadin alle Hütten und viele Übergänge als Ziele. Etliche geplante Besteigungen, etwa 1/3, fielen schlechtem Wetter, u.a. 79/80 2x das Balmhorn und im 83 der Mönch bei sehr heftigem Föhnsturm - teils kurz unterhalb des Gipfels oder meiner Unpässlichkeit (Herzinfarkt im 83 beim Abstieg vom Alphubeljoch zur Täschrütte) zum Opfer.

Meine letzte Hochtourenwoche war 1994 im Rahmen der Tourenwoche „Berner Oberland-Vaud-Wallis“ und mit einmal mehr, dem Oldenhorn. Bis ins 2000 gab ich mich mit Mini T-Wochen und Tages-Gebirgswanderungen zufrieden. Und wie goots jetzt wyter?



**1963 mit Vitale auf dem Gamchigletscher**

Meine erste richtige Hochtour als Erwachsener erlebte ich anno 1963 mit Vitale Villa.

## 1963

Mit Vitale Villa: von der Griesalp im Kiental, an der Gspaltenhornhütte vorbei, gings kletternd über die Gamchilücke und an einer Kette hinunter auf den Tschingelfirn und zur Mutthornhütte. Andern- tags überquerten wir bei grossem Schneesturm den Petersgrat. Dank Vitale's famosem Orientierungs- riecher irrten wir nicht umher, sondern erreichten bei den **Tellispitzen** präzis den Abstieg hinunter zur Telli- alp und nach Blatten im Lötschental. Hier war ein Kaffi- fertig und die nassen Schuhe ausziehen

angesagt und wo wir das Postauto Richtung Goppenstein mit vielen anderen ebenso durchfrorenen Berggängern bestiegen.

## 1964

Wieder mit Vitale Villa, Alfred Gerber und dem Holländer Henkh Kist- alles Abteilungsleiter in der Haas'schen Schriftgie- sserei Münchenstein - war das Ziel, das Oberaarge- biet. Die Route führte von Münster frühmorgens zur Galmihornhütte hinauf, am Kastelhorn und an der Hohen Gwächte vorbei auf den Münstiger- gletscher zur Galmilücke. Dort war der riesige Spalt zu um- gehen und dabei war klettern nötig! - Weiter gings nach einer Rutschpartie auf den Studerfirn hinunter, wo- bei es nun schnell dunkel wurde.

Anhand unserem Karten- studium mit unseren Ta- schenlampen wurden wir - da angemeldet - per Zu- fall! von der Hütte aus ge- sichtet und mit Lichtzei- chen weitergeleitet, dann

steil ins Oberaarjoch hi- nauf und nach 17 langen Stunden, endlich (!) über die ersehnte Leiter in die vollbesetzte Oberaarhüt- te. Dort machte uns ein lieber Hüttengast zwei grosse Pfannen Tee parat, wobei ich eine alleine aus- trank..! Spät in der Nacht, als noch ein tolles Hüt- tenfest stattfand - u.a. mit Basler Schnitzelbängg..!-, kamen noch zwei rotbär- tige Schotten, die es aber vorzogen, nach einer kur- zen Teepause bei unserem



**In der Gamchilücke**



„Kappenfest“ nicht teilzunehmen und Richtung Rothornsattel und den Finsteraarhütten weiter zu marschieren. Wegen Nebel anderntags konnte leider das Oberaarhorn nicht bestiegen werden, aber unterwegs haben wir vier „Amateure“ einen Hütengast gerettet, der in eine tiefe Spalte fiel, weiter ging es zum Oberaarberghaus und im zügigen Marsch zum Grimselpass, wo mein Auto parkiert war - das aber bockte und nicht starten wollte..! - Heimkehr nach 2-maliger Reparatur vom TCS und Ankunft in Münchenstein am Montagmorgen früh um 04.Uhr..! Fazit: Im Prinzip war dies bis jetzt allerdings alles amateurhafte Bergsteigerei..!

## 1969

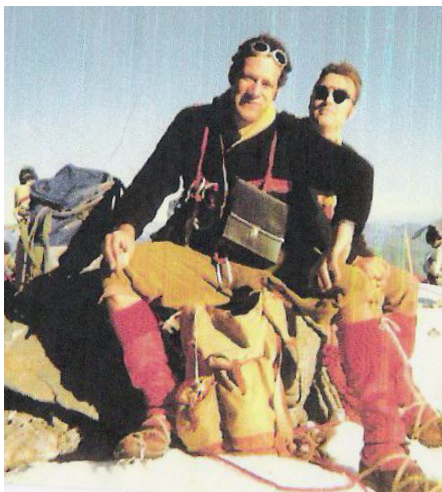
Im begann meine eigentliche Bergsteigerkarriere mit dem Eis- und Rettungskurs des SAC Angenstein Basel, wo ich im „Pelzli“, Moron, Beggehus usw.



**1969 Eis-und Rettungskurs**



**Edith auf dem Grassengipfel**



**Gross-Strubelgipfel erreicht**

gut ausgebildet wurde. Meine Ausbilder waren Karl Monetti und Hans Frey. Im Juli folgte der Eiskurs auf dem Stein- und Rosenlauigletscher und im September fand die herrliche Schlusstour vom Eiskurs, die Besteigung des Gross-Strubels von der Engstligenalp aus, statt.



**Aufstieg des Barbara-Club auf den Furtwangsattel**

## 1970

Im August folgte ich dem Angebot der Jungfrau-bahnen, die schöne Bergwanderung zu machen: „Jungfrauoch-Konkordiahütten-Märjelen-Kühboden“ und im September 1971, die Glygge-und Familien-Bergtour im Triftgebiet beim Sustenpass mit Gytzge und Co. von der kleinen Windegghütte



**Schluss tour des Felskurses, die Gastlosen**

über den Furtwangsattel. und hinunter nach Guttannen“.

## 1972

Fand der **Felskurs** im Pelzli, am Gempen, Schauenburg usw. statt. Ende Juni bestieg ich in der **Schluss tour** im Felskurs die **Gastlosen** bei Abländschen, wo ich als Erster die ganze Wand hinab abseilen durfte. Meine „Leidenskameraden“ habe ich dann vom Fuss der Wand gefilmt.

Im gleichen Jahr besuchte ich **Heiligkreuz** im Entlibuch sowie die **Bergsee** und **Lämmerenhütte** und bestieg das **Sustenhorn** von der Kehlenalphütte aus. Es folgten die Mineralientour „**Cristalli-**

**na**“ von der Cornohütte aus im hintern Bedrettotal, wo Edith und ich mit Hammer und Meissel fleissig Kristalle klopfen und ausgruben.

Weiter war das **Rosenhorn** dran, über Renferjoch-Rosenegg, von der **Dossenhütte** aus, wobei unsere Gruppe den Hüttenboden des neuen **Rosenloui-Biwaks** ca.100 m hochtrug..!, (da dieser vom Heli, weil zu schwer, nicht zum Standort gehieft werden konnte). Wir verdienten dabei 3 kühle Flaschen Fendant, die wir mit Genuss darnach oben in der **Dossenhütte** vertilgten...

Auch das **Wildhorn** beherrschten wir mit dem Oldtimer Climbing-Club,

so unser Gruppenname, diesmal zwar mit unseren Frauen ..! - Sowie die **Melchsee-Frutt** mit der Boni-Rutschpartie und Abends bei **Kollers** das Kappenfest... Später beherrschten wir die **Windgällehütte** im Maderanertal und im Spät-Herbst den **Weissenstein** mit **Obergrenchenberg** und **Montoz**. Bei etlichen solchen Familien-Bergtouren war oft auch unser Hund, der **Bobby** dabei!

Nach dem sehr bergsteigerisch bestückten 1972 waren ruhigere Berganlässe angesagt, so z.B. an Pfingsten mit Fam. Tschamper; wir wollten aufs **Brienzer Rothorn** um zu wandern – jo pfyfedeggel!



**Mit Bobby ob Grindelwald**



Als wir in Brienz ankamen, stand dort eine riesige Menschenmenge vor den rauchenden Loks; man gab uns Bescheid: „eventuell wäre mittags Platz vorhanden..!“ - da lag natürlich eine anschließende Wanderung Richtung Brünig nicht mehr drinn. Kurze Beratung; nun war eine „Feuerwehrübung“ nötig! - da nahm uns ein gütiger Lokführer zur Seite: „In ca. einer Stunde wird der **Grimselpass** geöffnet...“

Und schon fuhr ich mit den Tschampers los Richtung Grimsel und weiter nach Fiesch-Ernen und ins **Binntal**. Dort wanderten wir bis **Fäld** und weiter zur **Mineralienhöhle Lengenbach**.

Wir durften aber nicht hinein, konnten aber vor der Grube den grossen Geröllhaufen durchackern und fanden so etliche schöne Kristalle und seltene Mineralien. Die Zeit verging und nach einer Wanderung zum selten besuchten **Mässersee**, war es

Zeit, um eine Unterkunft zu suchen.

Diese fanden wir bei einem Walliser **Mietterli**, das uns nach unserer Frage: „Schloofe wo? wie? wievyl?“ den sehr guten Bescheid gab: „I mym Heugaden, hinter dem Huus und es Fränggli sett y vo jedem de scho häben... u duit de nit öppen roukche!“ Gerne gaben wir dem Frauli das Doppelte und schliefen herrlich im duftendem Bergheu!

Mit dem **Barbara-Club**

ging im Frühsommer auf den Abendberg im Kiental und eine Woche später bei schönstem Bergwetter von der Grimsel aufs **Oberaarhorn**, wo wir noch **deutsche Bergsteiger** mitnahmen und dies kam so; wir, unser Oldtimer Climbing-Club (Gruppen-Plauschname) überholte auf dem Oberaargletscher die Gruppe, da fiel mir auf, dass der mittlere Mann das Seil um den Pickel geknüpft hatte.

Nach meiner Frage zum



**Barbara-Club: v. links: Louis, Walti, Moe, Christian, Heini, Geni**

Vordermann, ob er dies kontrolliert habe sagte der zackig: Ja natürlich!

Da mussten wir Schweizer lachen, denn bei einem Sturz in eine Spalte wäre der gute Mann hinunter gestürzt, aber sein Pickel wäre (heil) oben geblieben..!

Da zogen es die wackeren „Berggänger“ vor, sich uns anzuschliessen.

Übrigens: Als Karte hatten sie nur einen Rothen-Führer dabei, wo als Landkarte das ganze Berner Oberland und die Berge nur mit Kurzstrichen auf einer ganzen Seite abgebildet waren....

Wir blieben zwei Tage zusammen und unser Edi machte anderntags auf dem **Oberaargipfel** vor Freude zwanzig (20!) Liegestütz!

Die deutschen Kameraden luden uns nachher - als ihr Dankeschön! - bei der Heimfahrt, ins **Restaurant Bären** in Guttannen zu einem währschaften Nachtessen ein!

Die Sommerferien ver-

brachten wir in **Susten/Leuk**, wo unsere ganze Familie stationiert war. Schöne Bergwanderungen erlebten wir auf dem **Roc de la Vache** (oberhalb Zinal), beim **Schwarzbach** mit Treff von Barbara-Clublern, wo die Besteigung des Balmhorns (wegen Nebel) abgeblasen wurde.. Mit Edith zur **Moiryhütte** und auf die **Pigne de la Lé**, ins Löt-schental zum **Guggi** - und **Langgletscher** und den Bissen nach auf **Grächen** sowie **Felskinn – Brittaniahütte - Längfluh**, aufs nahe Illhorn usw.

Den ersten **4000er**, das **Bishorn** bestieg ich mit dem Oldtimer Climbing-Club nach kurzer Nachtruhe in einem Geissenstall (..) hoch über Zinal zur **Tracuithütte**.

In der Clubtour überschritt ich mit Edith bei schönstem Bergwetter den **Petersgrat** vom Kanderfirn und der Mutthornhütte aus; wir waren über 30 Personen und beim Abstieg war klettern an-

gesagt, weil das schmale Gemsweglein Richtung dem Tellialptal weg- und abgerutscht war.

Tapfer waren unsere **Frauen**, die vermutlich das erste Mal in ihrem Leben abseilen mussten! Den Abschluss war die Besteigung des **Grassens** von der **Sustlihütte** aus, wo wiederum Edith bei ihrem Aufstieg zum Gipfelkreuz eine gute Figur machte!

## 1974

Noch während der MUBA war ich mit Edith von Beatenberg aus auf Schneefeldern zum **Gemmenalhorn** unterwegs, auch die **Lötschberg-Südrampe** wurde an Ostern wieder einmal mit Glyggenverstärkung unsicher gemacht, auf einer (Basler-) Trommel des Wirtes trommelte ich (trotz Feiertag!) d'Mätzli.

An der Auffahrt zog ich mit der **Jungen Barbara** nach Waldenburg zum **Rehhag** hinauf, wo Spiele



und Kletterübungen gemacht wurden.

An Pfingsten besuchten wir unsere Clubhütte **Bergsee** und „inspizierten“ die nähere Umgebung.

Ende Juni bestieg ich mit dem OTCC (Old -Timer Climbing-Club) das grosse **Rinderhorn** von der Winteregghütte aus, wobei vermutlich das erste Mal auf diesem 3000er lüpfige Ländlermusik durch unseren Dölf aus unserer Gruppe mit einer Handorgel aufspielte... Beim Abstieg zum Daubensee wurden wir noch kräftig geduscht. Wieder mit dem OTCC gings im Juli auf die **Lauchernalp**, das **Grosse Hockenhorn** wurde aber wegen Nebel ausgelassen, darum wanderten wir von Alp zu Alp und schliesslich absteigend ins **Lötschental** nach Goppenstein.

Bergferien verbrachten wir in **Silvaplana** im herrlichen Engadin, als Unterferienwohnungsmieter bei Frau Krattenmacher.



**Familie Moe mit Ferdi zur Sefinefurge**

Mit uns war noch Ferdi mit seiner Frau im gleichen Logis dabei, ein grösseres Problem war das Duschen mit 7 Personen. Wir trafen hier noch den Präsidenten vom Barbara-Club, **Werni Hagen** mit seiner Liselott.

Nun wurde nacheinander die **Fuorcla Surley** mit Abstieg ins schöne Roseggtal, die Ziele **Val**

**Minor, Val Fain**, der **Schafberg** mit der **Segantinihütte** mit Abstieg vom **Muottas Muragle**, erwandert, bzw. bestiegen. Es folgten weitere Ausflüge auf den Gipfel des **Corvatsch**, von Furtshellas ins romantische **Fextal**. Beim Hit der Woche, die **Diavolezzatour** über den **Morteratschgletscher** zur **Isla Pers** und zur **Bovalhütte** nach Morteratsch hinunter, war natürlich unser **Bobby** bei all diesen doch anspruchsvollen Bergwanderungen immer dabei.

Auf dem Gletscher wurde er manchmal von uns we-



**Moe in der Fuorcla Boval, zum Piz Morteratsch**



1976 Gipfelrast im CC - Kurs auf Zwischenbergen / Sustengebiet

gen den scharfen Eisspitzen auf einen Rucksack gehieft oder von unserem Mädi im Arm getragen.. Doch wenn er den nahen Gletscherrand sah, sprang er flugs hinunter und erwartete uns freudig welnd auf festem Boden. Ungeduldig wartete ich auf den Supertag; dann bei schönstem Bergwetter von der **Tschiervahütte** aus führte ich **Guido und Ferdi** auf den rassigen **Piz Morteratsch, 3751 m**, den gefährlichen riesigen **Eisblock** umschritten wir rasch undedure und nach ein paar Seillängen konnten wir uns die Hände gratulierend drücken. Der Abstieg erfolgte,

meist abseilend, von der **Fuorcla Boval** zur **Bovalhütte** hinunter, wo uns das tschechische Bier herrlich mundete - aber seinen Preis hatte.. .

Das Val Forno erkundeten wir ebenso, wie das nahe Bergell.

Mit René und Geni war Hüttenbesuch angesagt, teils an Ketten hinauf zum **Lohnerhüttli** und weiter auf dem teils ausgesetztem Pfad unterhalb des **Gross Lohners** zur **Engstligenalp**; dort war gerade das Engstligen-Schwinget voll im Gang! Die Clubtour zum Lämmeren-Rothorn über den Roten Totz übernahm ich bei Schneesturm nach

Orientierungsschwierigkeiten des Leiters.

Wir kamen darum, mit Verspätung! - pflotschnass und frierend in der Lämmerenhütte an. - Statt aufs Balmhorn (Umkehr wegen Regen und Schneefall beim Zackengrat) bestiegen wir das Gällihorn von der Winteregghütte aus.

Im Herbst war wieder einmal das Windegghüttli mit Furtwangsattel mit der Glygge dran. Zwischendurch beliebte ich oft als Moron-Hüttenwart.

## 1975

Viele Langlauftürli in den **Jura**, auf den **Stierenberg**, den **Passwang**, oder in den **Schwarzwald**, usw. füllten den Winter und den Frühling aus.

An Pfingsten Wanderung an den **Lac de Joux** und im Sommer machten wir Ferien in **Fiesch** und bestiegen u.A. das Risihorn und das **Sparrhorn**; Bobby war wieder einmal zuerst auf dem sehr ausgesetzten Gipfel! – wo ihm neugierige Geissen immer



an seinen Ohren gnäbberle wollten.

An meinem Gebi war ich mit Geni auf einer Kletterroute unterwegs aufs **Oldenhorn**. Den langen Abstieg über den Sannetschpass nach **Gsteig** hinunter vergesse ich nie mehr – wir brauchten lange am Dorfbrunnen, um unsere Füsse zu kühlen..! Mit Familie, Ferdi und Co sowie Bobby, ging es Ende August von der **Bogagenalp** über die rasige **Sefinenfurgge** zur Steinalp, wo wir nach einer zümpftigen Dusche Schutz bei einem Sennen in einer primitiven Hütte suchten und dazu noch einem zwängen **Senne-Kaffi-Träsch** bekamen.

Weiter gings nun gestärkt hinunter zur **Griesalp**, wo wir „nom e kiele Bierli“ das Postauto bestiegen.

## 1976

An **Pfingsten** war ich mit Familie und Ferdi wieder einmal auf der **Lämmerenhütte** und besuchte u.A. Leukerbad. – Im



**Finsteraar TW: Fieschergletscher, „Spaltenrettungs-Übung...!“**

Juni bestieg ich mit dem OTCC das **Steghorn** von der Lämmern aus. Anfangs August - es war sehr schwül - war eine Clubtour aufs **Gspaltenhorn** geplant. Leider hatte es beim **Bösen Tritt** zuviele Berggänger, die alle aufs Gspaltenhorn wollten und zudem zuckten rings um den Gipfel viele Blitze umher.

Das Gedränge und der Stau wurde immer grösser – da wurde kurz beschlossen, auf den weiteren Aufstieg zu verzichten und wir kehrten um. Am Thunersee war die Hitze enorm, darum lud der See zum Bade.

Doch niemand hatte eine Badhose dabei, darum fuhren wir um den See he-

rum und bei **Gunten** hatte der Fahrer (komischerweise – he lueg au do!) den Schlüssel zu einem Bootshaus..! Wir Fünf, die in gleichen Auto sassen, zogen uns im Bootshaus aus und schwammen fühlend aus dem Bootshaus in den See hinaus. Immer wenn ein Boot vorbei fuhr, befahl ich: „Achtig - nümme schwimme, s kunnt öbber...“, da waren **nur noch** unsere Köpfe sichtbar, dazu lachten wir frech die Leute an...

Im 1976 besuchte ich mit einem Kameraden als einzige unserer SAC-Sektion, den **CC-Kurs** auf **Steingletscher** beim **Sustenpass**. Es wurden die neuesten Techniken erlernt; als Abschlusstour bestiegen



**Engstli-  
genalp,  
Ammer-  
tengrat mit  
Edith und  
Bobby**

wir über die **Eiswand** den **Vordern Tierberg**, mit der Tierberglimmi, 3200 m. und das Joch genannt Zwischentierbergen.

Im August folgte die Tourenwoche „Finsteraar“. Die Leitung hatte **Bgf. Gody Brügger** und als **T-Leiter** figurierte ich. Bei leidlich passablem Wetter bestiegen wir zuerst von der Oberaarjochhütte aus, bei Schneetreiben, das **Oberaarhorn, 3638 m**, anschliessend dislozierten wir über die **Gemslücke** zur **Finsteraarhütte**, von wo der **Wyss Nollen, 3598 m** und auch das Grosse Fiescherhorn, 4050 m. bestiegen wurden.

Zwischendurch fiel einer von uns in eine **tiefe Spalte**, s Seil isch halt nit gschreggt gsi, aber Gody zog ihn wieder heil herauf,

kräftig unterstützt von fast allen von uns!

Als krönender Abschluss wurde vom **Hugisattel** aus in zügiger Kletterei der **höchste Berg** in den **Berner Alpen**, das imposante **Finsteraarhorn, 4274 m**, mit einer sagenhaften Rundum-Aussicht bestiegen.

Ein abenteuerlicher Abstieg von den Finster-

aarhütten über den teils ruppigen **Fieschergletscher** hinunter folgte nach **Fiescherthal**, wo wir uns bei einem grossen Bier und einem Mittagessen, bezahlt vom Kassier Pauli aus unserer Tourenkasse wieder kräftig stärken konnten.

Im Bahnhof-Büffet in Brig verabschiedeten wir uns nach der bestens verlaufenen Tourenwoche und von unseren **Bgf. Gody**, der seiner/unserer Lämmerenhütte zueilte. Den **Ammertenspitz** bestieg ich kurz nachher mit Edith und Bobby von der Engstligenalp aus.



**Aufstieg zum  
Hinteren Tierberg**



## 1977

In einer Sektionstour bestieg ich den **Hintern Tierberg, 3444 m** von der Trifthütte aus. **Den Mont Brulè, 3591 m**, Grenze Wallis/Italien machte ich mit Roger vom **Ref. des Bouquetins** aus. Da der Gletscher arg zerschrunden war, kehrten wir um. Mit den Oe.V. dislozierten wir zur italienischen **Theodulhütte**. Doch leider schlug in der Nacht das Wetter um, ein Schneesturm blockierte uns zwei Tage lang, - und aus war's mit der Besteigung des 4000ers, des **Breithorns**; - frohe Miene machte nur der Capitano, der aus seiner Bar viel Alkoholica verkaufen konnte...

Mit der Glygge besuchte ich die **Diableretshütte**, aber auch hier wurde das Wetter schlecht, also auch hier Abbruch !

Wiederum ein sehr heisser Sommer. Ende Juli wurde der **Petersgrat** und das nahe **Tschingelhorn, 3577 m** anvisiert. Den Abstieg unternahmen wir



Mit Geni auf dem Oldenhorn

durchs **Äussere Faflertal** zur Fafleralp im Lötschentäl. Am Betttag bestieg ich mit Ferdi gemütlich den **Wildstrubel, 3243.5 m**. Es folgte das **Oldenhorn, 3129 m**, hoch über dem Col du Pillon mit Familie und der Glygge.

Die Tourenwoche „**Bernina**“ mit René war nach der Besteigung des **Il Chapütschin, 3386 m** von der schön gelegenen Coazhütte aus zur Tschiervahütte und der anschliessenden Überschreitung der Fuorcla Boval wegen Schlechtwetter mit Schneesturm dann auf der **Diavolezza-hütte** zu Ende; statt den **Piz Palü** zu besteigen, dislozierten wir nach Li-

**vigno**, um Schnaps und so zu posten...

Im Herbst „besuchten“ wir mit den „Wurzle“, dasch e Zyschtig-Plauschglygge, wiederum s'Windegghüttli und badeten im Seeli beim Furtwangsattel, ca. 10° „warm“..!

## 1978

1978 Im Frühsommer war wiederum mit den „Wurzle“ das Windegghüttli und der Furtwangsattel dran. Die Auffahrtszusammenkunft der Nordwestschw. SAC-Sektionen wurde auf dem Dornacherschloss durchgeführt; OK-Präsident war meine Wenigkeit.

Privat bestiegen wir (re-

duziert!) vom OTCC wiederum den **Grassen** von der Sustlihütte aus.

Zu vermelden ist noch, dass der Cello am 15. Dez. 1978 in Liestal altersbedingt das **Entlassungsspiel** schweren Herzens verlassen musste, und darum leider das letzte Mal mittrommelte! - Und dies kam so: Meine Basler Trommel wurde klammheimlich bei Edith geholt und schon hiess es im KV-Saal: „Tambour Moe-schlin **daher und auf die Bühne!**“

Ich hängte mir natürlich sofort den Kübel an und befahl wie einst im Militär: „Achtig! Tamboure! **d’Pumperniggel, vorwärts - Marsch!**“ Da lachte mein Herz und zackig ruessten wir den Marsch und gaben noch **d’Basler Tagwach** dry!

## 1979

Im Sommer, nach einer **Wanderferienwoche in Zermatt**, wurde mit den „Wurzle“ bei heftigem

Schneetreiben (..) unsere alte, aber schöne **Lämmerenhütte** besucht.

Auch unsere **Bergseehütte** habe ich mit Edith wieder einmal erwandert!

Die Weihnachtsferienwoche verbrachte ich mit Edith in **Pontresina** mit Langläufle.

Oft war die Temperatur gegen 22° minus (!) und riesige Schneemassen mussten geräumt werden – unser FIAT war innert zwei Tagen zwei mal unsichtbar geworden..!

Gegen Ende der Woche waren wir zwei so gut zwäg, dass wir von der Beiz im **Rosegtal** bis zum Bahnhöfli Pontresina, wo wir logierten, nur etwas mehr als eine ½ Stunde brauchten...

Unterwegs begrüsst uns noch ganz erstaunt Margrit und Pauli vom SAC.

## 1980

Bergferien im **Tessin: Bignasco, Cristallinahütte, Valle Maggia, Centovalli**. Mit den SAC-Turnern

machte ich im September die **Wildstrubel-Traversierung** und eine Woche später leitete ich die Hochtour auf den Grassen.

Anfangs Dezember wurden wir Turner von Sturm und riesigen Schneehöhen bis 1.50 m beim Aufstieg zur **MORON-Hütte** überrascht, ich hatte grosse Mühe mit meinen Langlauf-Latten, immer wieder versank ich im Schnee!

Da erlebte ich folgende wahre Geschichte:

Der Sturm peitschte mir immer mehr Schnee ins Gesicht; plötzlich erhielt ich einen Schlag an die Stirne und ich fiel „bet-schöbberlet“ hin. Es war ein abgebogener dicker Ast gewesen. Nach geraumer Zeit rappelte ich mich wieder auf und sah vor mir ein Schatten, der aussah wie ein dürres Blatt, das vor mir in einer verwehten Spur sich **vorwärts** bewegte – ich blieb stehen, da blieb es auch ruhig, als ich mich wieder bewegte - bewegte es sich auch...



So ging es einige Zeit weiter, bis ich bemerkte, dass es kein Blatt war, sondern ein **Mäuschen**. Ich lachte leise in mich hin und war zufrieden, dass ich nun nicht mehr alleine war...

## 1981

Nach Wanderungen im Lötschental, ins **Valle Onsernone** und rund um die **Corno-Gries-Hütte**, war ich mit den Turnern dabei, als wir auf dem **Daubenhorn**, 2042 m ob Leukerbad, das Fundament für ein **Gipfelkreuz** herrichteten.



**Combin de Combassière mit Willy**



**Aufstieg auf den Hinteren Tierberg**



**E Tagwacht uff dr Trifthütte**

Leider konnte Niggi den kaibe Bohrkompressor nicht zum laufen bringen, „dä (dr Komprässer!) hett z'vyl Höheluft griegt!“

Schliesslich bestieg ich mit 17 Angensteinern bei Super August-Bergwetter wieder einmal mehr, das rassige **Oberaarhorn** (als Tourenleiter und auch als Oberaar-Hüttenwart!) mit Edith und Dieter Thürig, meinem Medizinmann.

Nach steilem Hüttenweg, wo der Armin auf den Händen laufend (..) ein Stück weiter ging zur **Panossièrehütte**, die später von einer Lawine zer-

stört wurde, und es mir meine Alpinhose genau im Schritt aufriss, die mir Linda später wieder zunähte! Den **Combin de Corbassière, 3700 m** bestieg ich mit Willy und Susi über die Normalroute.

Ende August startete ich mit 12 Mann die Trift-Tourenwoche. Vom Winddegghüttli gings ca. **120 m die Leitern** hinab auf den damals starren Triftgletscher, den wir flott überquerten; nur Heini hatte etwas Mühe mit zwei Notfall - Apotheken, die wir ihm mit **vielen Büchsen**



**Diechterlimmi Trift/Gelmergebiet**

**Zwischenverpflegung** (Ravioli usw.) abnehmen. An Ketten kletternd erreichten wir die **Trifthütte**.

Am Morgen darauf trommelte ich mit 2 Kochlöffeln auf einer Pfanne meine armen Kameraden mit einer Tagwacht aus den „Wolldecken“. Wir bestiegen den **Hintern Tierberg**, 3437 m. Wegen Schlechtwetter ein Ruhetag, resp. Eiskurs, statt dem geplanten **Steinhaushorn**.

Anderntags gings bei Schneefall über die **Diechterlimmi**. Über den sehr stark zerschrundenen Gletscher, wo wir dank Christian, Karli T. und Hansruedi, den richtigen Abstieg zur **Gelmerhütte** fanden. Dort hatte eine belgische Gruppe alles, das vom Hüttenwart

Walter Schäppi für uns reservierte Essen, vertilgt... Nur dank unserem „Knorrli“, der halt sehr gut improvisieren kann, sind wir damals nicht verhungert..! - N.b. Kosten der Gelmerhütte incl. Wein Fr. 250.-. Wir besichtigten noch zwischendurch dank Oberaar-Hüttenchef Ernst Vauclair bei der Gerstenegg das **KWO-Kraftwerk** und die imposante **Kristallkluft**.

In weniger als 2 Std. segelten Willy und ich von Kunzentännlen wieder hinauf zur mit eigener Elektroenergie versehenen Gelmerhütte.

Anderntags hatten einige von uns Stalltrieb, deshalb schlug ich vor: Abstieg

nach Handegg – den Funy durften wir Bär-Läugeli damals noch nicht benutzen - und nohär denn in d’Beiz.

Hier trafen wir den Basler Regierungsrat Cheese Burckardt, damals Verwaltungsrat des Kantons Basel-Stadt bei den KWO, den ich zu einer „Wurstsalat- und Trink-Spende“ ermuntern konnten, mit dem Hinweis: „**Jäjä, so isch’s Läbe, - die arme Bärstyger mien laufe und die Hoche nämme dr Funy abe!**“

Statt weiter zu machen, beschlossen wir die T-Woche abzurechnen und flott ging es mit Postauto und der Brünigbahn nach Luzern. Wo wir in letzter



**Bergsehütte mit Hüttenwart Pauli Betschart**



**Sekunde** den „Baslerzug“ noch erreichten.

Eine etwas komische, aber gut verlaufene Touren-Woche ging trotz teils miesem Wetter gut zu Ende.

## 1982

**50 Jahre SAC Angenstein:** Im Juli fanden die Jubiläumstouren auf die **Bergseehütte** und die **Lämmerenhütte** statt. Mitte August konnten wir mit der Sektion wegen Föhnsturm leider den **Mönch, 4099 m** nicht besteigen.

Ich entlohnte den Bergführer auf der **Mönchjochhütte** und wir stiegen zu den **Konkordiahütten** ab, anderntags weiter über **Märjelen** zum Kühboden. Schade, aber es ging eben wieder einmal nicht. Im Sommer waren Edith und ich auf dem **Elsighorn**, hoch über Frutigen und zuhinderst im Suldtal stiegen wir zu den **Pochtenfällen** hoch.

Darauf überflogen wir von



Auf dem Oberaar-Hüttenweg

Reichenbach aus die Gegend mit einem Flächenflugzeug. Im September war ich mit Edith, Christian und Susi wieder einmal auf dem **Wildstrubel**, wo wir von oben den Alpbazug der rund 1000 Schafe geniessen konnten.

## 1983

Durch eine **Meniskus-Operation** im 82 war ich mit bergsteigen etwas zurückhaltend geworden. An Ostern wanderten wir trotzdem im Centovalli.

## 1984

Im Sommer war es nach der **Lötschberg-Südrampe**, dem **Monte Comino**

ob Verdasio und dem **Rinderberg** mit dem Horneggli bei Saanenmöser sowie wiederum die **Sustlihütte**, die wir besuchten. Ende August gings mit Jules und Dölf wiederum auf meinen Lieblingsberg, aufs stolze Oberaarhorn. Weiter über die **Gemslücke** zur **Finsteraarhütte**. Anderntags zum Hugisattel, 4166 m.und retour über die Grünhornlücke nach Märjelen-Kühboden.

## 1985

Im August (**Privat**)**Tourenwoche „von Hütte zu Hütte Trift-Oberaar“:** Windegghütte-Trifthütte-Gelmerhütte-Oberaar-Berghaus“ usw.

Hier stiegen (meine Kameraden?) unter sehr fadenscheinigen Ausreden aus und fuhren um 10 Uhr bei schönstem **Bergwetter nach Hause..!** Um 12 Uhr kam dann eine grössere Gruppe Angensteiner unter der Leitung von **Pascal**, mein Schwiegersohn - aufs Oberaar-Berghaus.

Nun wurde die Privat- zur **Sekt. Tourenwoche!**

Anscheinend hatte ich mich zu heftig geärgert und passte nicht recht auf, denn kurz vor dem Oberaarjoch gab eine Schneebrücke bei meinem passieren nach und ich fiel ca. 5-7 m tief in eine ca. 2 ½ m breite Riesen-Gletscherspalte hinunter.

Pascal hielt den hinter mir gehenden Stefan, der mich aber nicht halten konnte, (weil keine Ahnung vom Sichern!) und der durch mich zum Spaltenrand gezogen wurde..!

**Pascal** bewahrte seine **Ruhe** und schlug gekonnt seinen Pickel ein, wickelte blitzschnell sein Seil darum und sass darauf.

Nach etwa einer halben Stunde konnte ich mit einem 2. Seil gesichert, auf mein Kommando von unten: Achtung ziehen! **„Eins - , und Zwei -, und Dreiiiiiiiiii,,(!)** hoch im Bogen aus der beidseitig fädle glatte Spalte gerissen werden!

Ich blieb cool, verlangte aber den Whiskey, den ich immer vorsorglicherweise bei mir habe.

Doch Hardy verwehrte mir diesen Wunsch mit dem Hinweis, „der weiss nicht mehr, was er sagt, der Moe hat einen Schock..!“

Da klaubte ich selbst das Fläschli aus der linken Rucksacktasche und genoss einen Schluck... Später auf der Hütte oben liess ich ein paar Flaschen Wein auffahren und sang spöötter uff em Disch oben Schnitzelbängg.

Die Tour dann anderntags aufs **Oberaarhorn**, verlief ordentlich und bestens, wie geplant!

## 1986

Mit Karl, Jules, Hans und Emil, Wanderung „Engstligenalp-Kindbettipass-Roti Kümme, Schwarzenbach-Stock“ begann ich das 1986.

Am 16. August Familienwanderung mit Edith, Esthi, Pascal, Monique und Hausi aufs **Niederhorn**

(Geburt von Nicolas 10. 12.1986!) .

Im weitem August leitete ich die TW „Tessin“: Persciüm-Cristallinahütte-Lago di Naret-Passo Cristallina - **Piz Cristallina, 3163 m**, - Robieibasodino (Passo Valle Maggia) - Val Toggia/Italia-Passo San Giacomo-Corno/Grieshütte-Val Bedretto-Airolo.



**Aufstieg zum Passo di Casnil-Süd**





**Abstieg vom Oldenhorn zum Col de Tsanfleuron/Sanetsch**

## 1987

Wiederum zog es mich in den Süden. Ich leitete eine T-Woche ins **Bergell**. Von Maloja SJH aus marschierten wir zur **Fornohütte**. Beim Aufstieg anderntags zum Passo di Casnil ging es mir zu langsam; ich seilte mich los, zog die Steigeisen an und stieg mit den Händen im Hosensack flott den Gletscher hinauf zur Passhöhe.

Weit und breit war niemand zu sehen, da verspürte ich Appetit und genoss darum gemächlich einen Ländsgi als herrliches Znüni, bis endlich die Gruppe mit zwei deutschen Berggängern auftauchte! Der Abstieg zur **Albignahütte** führte über

Felsen und Geröll. Dort verbrachten wir beim Hüttenwart Marcello, meinem Namensvetter, einen gemütlichen Nachmittag. Anderntags machte mir der leidige Malojanebel über dem **Passo Cacciabella** zur **Sciorahütte** einen Strich durch die Rechnung.

Wetterumschlag: Wir fahren per Seilbahn ins Tal hinunter und endgültig nach Hause.

Mit Ueli und Brigitte überquerten wir den **Kindbetipass** und die **Roti Kummme**. Auf der Spittelmatte angekommen, verspürte ich riesigen Durst, darum trank ich, auf dem Bauch liegend (..) aus dem Fluss. Ein weiterer Höhepunkt war der erste Heliflug mit

Hr. Willy, einem Heli-Mechaniker für nur Fr. 165.- pro Person! Mit Hausi, Edith und Monique gings von Belp aus über die Berner Alpen, u.a. incl. ganz nahe zur Eiger-Nordwand, bis es tschädderet hett, - schynts wegen Vereisung der Rotorblätter...

## 1988

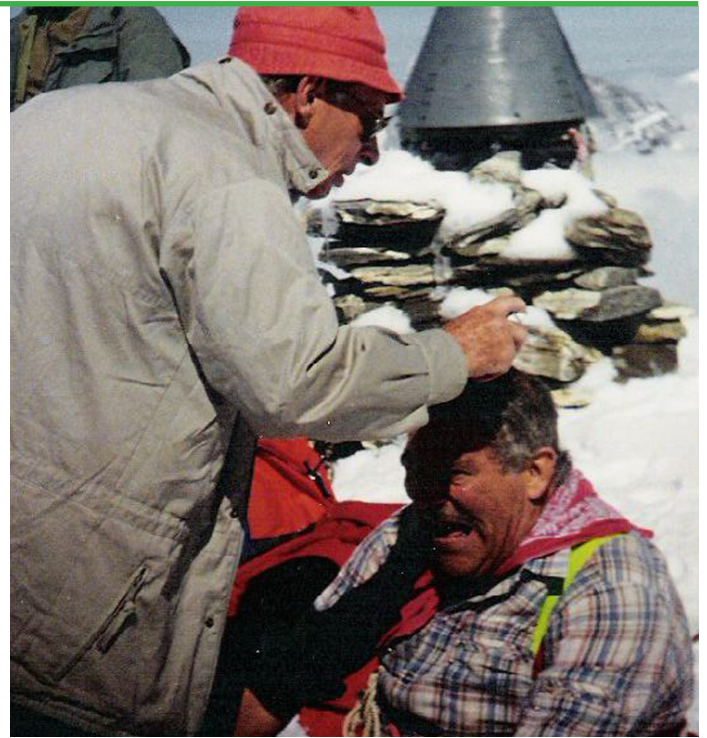
waren wir oft auf der **Engstligenalp** zum Langläufle und immer auch zum sputte by's Bärtschi's. Ferien: Im Mai war wieder einmal die Lötschberg-Südrampe dran und weiter machten wir Wanderungen **im Centovalli** und so. Am 24. Juli besuchten wir die umgebaute Bergseehütte. Die **BLS-Nordrampe** war weiter ein Ziel sowie der Oberaarsee und die Wanderung **First - Faulhorn-Schynige Platte**. Dort bestellte ich beim Kellner zwei Eis!

Antwort: Heiss? - Nein: Eis, Glacé, Gelati !!! Der Kellner fragte nochmals 2 mal - und verduftete... Nach einiger Zeit kam die





**Turnertour aufs Rothorn ob Lauenen**



**Jules 1. Hilfe nach dem Stein auf dem Steghorn**

Wirtin und fragte: was wollen Sie? Sie klärte mich auf, dass der Kellner (im e Schwyzer Sennekiteli!) ein Jugo sei und erst 2 Tage hier ist..!“

Ferienwoche **Bergell 2.** (Fortsetzung der abverheiten T-Woche von 87!). Langer mühsamer Auf-

stieg zur **Sciorahütte** und anderntags schöner Übergang zur **Cap. Sasc-Furä.** Wiederum kam schlechtes Wetter auf, darum wechselten wir, bei Blitz. Donner und Schneegraupeln zur **Cham. d'Es-cha oberhalb** Madulein. Am nächsten Morgen hatte

der Hüttenbrunnen einen Eisbart statt des Wasserstrahls. So stiegen wir etwas bedeckert ab auf den **Albulapass.**

Dort standen die Kühe im Schnee ebenfalls herum und hatten nichts zu tun... In der 3. Ferienwoche leisteten wir uns den Hit: **Glacier-Express** von Basel-Zermatt und incl. auf den Gornergrat. Anderntags im reservierten 4er-Abteil über Brig-Andermatt-Oberalp-Disentis nach St.Moritz! Wo wir mit einem Oldtimer-Auto vom Hotel Monopol abgeholt wurden.



**Mit meinen TW- Kameraden glücklich auf dem Mittel-Strubel**

**1989**

**Statt Fasnacht mache, dasch e Gschyss - macht**



## dr moe Langlauf-Ferie in Disentis!

So wurde ich nach der Fasnacht von meinen Arbeitskollegen in der GBC empfangen.

Mitte Juli war ich mit den SAC-Turnern auf der Geltenhütte. Von dort gingen wir aufs Rothorn, beim Aufstieg wanderte ich einem Blument Teppich voller orangenem Goldpippau.

Von **Kunzentännlen** wanderten Edith und ich zum **Grimselpass** hinauf und vom Engstlensee im Gental erkundete ich über das **Balmeregghorn** die **Planalp** auf dem **Hasliberg**. ß

Die Wanderung aufs **Oldenhorn** musste ich wegen Montags-Arbeitsbeginn (..) abkürzen.

### T-Woche Wildstrubel:

#### 1. Tag:

Nordrampe-Ramslaunen-Blausee-Winteregghütte.

#### 2.Tag:

bei Schneetreiben Schwarzbach-Gemmi-Lämmern.



Wir Tourenwochen-Angensteiner auf dem Nägelisgrätli/Grimsel

#### 3.Tag:

Beim Aufstieg zum **Steghorn** wurde ich unten am **Leiterli** (beim Anseilen und Fotohalt) auf dem Kopf von einem Stein getroffen (vom e Steibock?) Das Blut rann mir über das Gesicht, aber ich drückte doch noch den Auslöser! Resultat: eine verwackelte Aufnahme und eine offene Wunde, die mir Jules mit einem Spray „zumachte“..!

#### 4.Tag:

Wir besuchten noch Leukerbad um zu baden.

#### 5.Tag:

Überschreitung **Wildstrubel Mittelgipfel-Lenker-gipfel**. Abstieg über die Plaine Morte zur **Cab. de**

**Violettes** zu Mr. Bonvin, der uns fabelhaft verpflegte. Weiter von Montana nach Miège und durch die Rebberge nach Salgesch, wo wir im Carnotzet beim Weinbauer Cam. Kuonen noch einen (oder zwei ?) hoben.

Im „**Käswaage**“ bekam ich Fieber, so suchte ich zu Hause den Doktor auf, der mir die inzwischen vereiterte Wund-Beule mit einem Skalpell aufschnitt. Pfyyy hatt's gemacht und mit einer Spritze in den A... wurde es mir darnach doch viel wohler!

Im Herbst wanderte ich mit Jules vom Gotthard ins Bedrettotol nach Ronco und anderntags mit meiner Tochter Mädi von



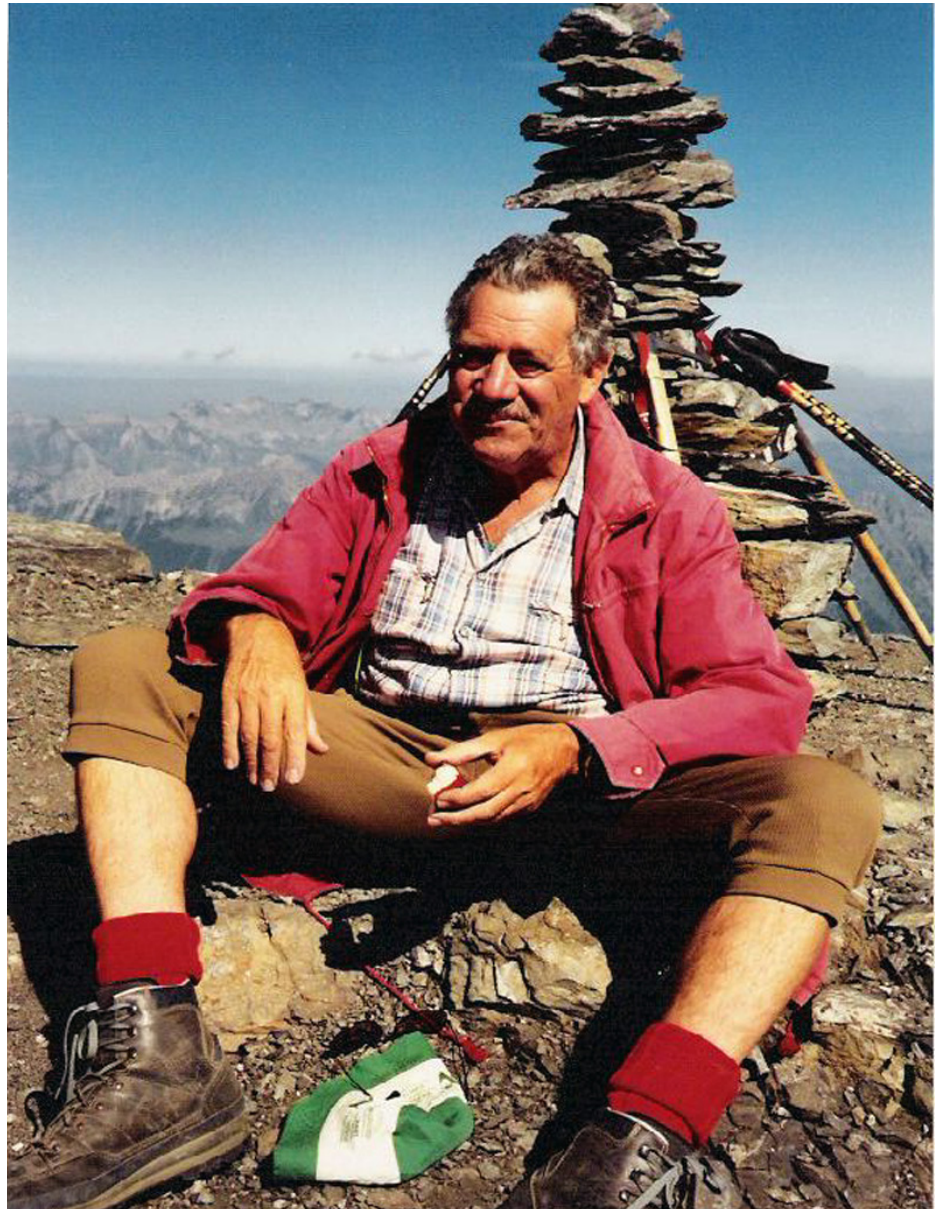
der Buseregg zur Farnsburg nach Gelterkinden. Ende September führte eine Familienwanderung mit Niggi von Rünenberg nach Gelterkinden.

## 1990

Nach der Fasnacht gings mit den schmalen Latten 3 Tage auf die Engstligenalp, wo wir im Berghotel Oester blieben. Verschiedene Wanderungen zierten das 1990, Windegghütte, **Lämmeren, Engstligen, Albert Heimhütte.**

Im August leitete ich die **1. Abenteuerwoche von Airolo mit Velos bis Lavorgo** und mit der steilsten Seilbahn der Welt hinauf nach **Piora**, über den Piz **Borel** (Maigelshütte) und zur Rheinquelle am **Lai di Tuma**, vom Furkapass über den **Rhonegletscher** und **Nägelisgrätli** zum **Grimselhospiz**. Wegen dem Tod meiner Mama musste ich nun nach Hause.

Anderntags war ich dann Abends in Aeschi wieder



Wiederum auf dem Oldenhorn

bei meinen Kameraden, die unter der Leitung von René auf der **Bächlitalhütte** und in der **Kristallhöhle** waren.

Wir fuhren nun mit dem Schiff auf Thun und wasserten bei Schwäbis ein grosses Schlauchboot

in die Aare. Unterwegs machten wir Halt bei **Ja-berg**, wo uns Robi genug Tranksame und Knabberzeug offerierte. Frisch gestärkt paddelten wir weiter und kamen gut beim Marzilbad in Bern an, wo meine Kameraden





Tourenwoche „Ticino“, auf dem Passo di Lucendro



Aufbruch, it. Maria-Luisa Hütte nach Frua/Ponte, Val Formazza

den Schnellzug nach Basel nahmen, währenddem ich in **Krattigen** auf dem Camping erwartet wurde.

## 1991

Anfangs Juli war unsere Familie neu verstärkt durch unsern Enkel **Niggi** 4 ½ Jahre alt auf der

**Sustlihütte, seine 1. Bergtour!**

Weiter im Juli war ich mit Willy, meinem alten Spezi, unterwegs auf dem **Gällihorn**, ob Kandersteg und dem Ueschinengrat. Mitte August bestiegen Pascal und ich das **Daubenhorn**. Die **Kristall-**

**höhle** der KWO bei der Gerstenegg besuchte ich mit einem Will-Bus und 48 Angenstinern/Innen – (Organion moe).

**Abenteuerwoche 2.1991:** Restipass-Lötschenpass-Hockenhorn-St. Leonhard Unterirdische See-Salzmine in Bex-Cab. Diablerets-Oldenhorn (!) Hotel Sanetsch-Velotour Riddes-Martigny, hier Besichtigung der Firma Orsatweine und Heimfahrt. Anfangs Herbst Wywandrig **Sierre-Salgesch**. Mitte September: Wanderung **Gotthard – Cap. Pisansecco**. 5/6. Oktober **25 Jahr Bergsehütte** mit Moe als Ehrengast.





By de 7 Brünnen im hintersten Simmental

Am 10. Dez., wir waren wiederum in Kenya! – kam unser Sonnenschein Noëlle (Geegeli!) zur Welt!

## 1992

Weg der Schweiz mit Edith und Mädi. An der

Auffahrtszusammenkunft erlitt ich ein Schlägli. Abends zu Hause war ich bei Dr. Gartmann, der mich ins Bruderholzspital fuhr.

Ende Juni war ich wieder flott auf den Beinen und besuchte in Aesch 60



Schlauchboot Rafting auf der wilden Rhone

**Jahre SAC Angenstein.** Nach dem Rundumbesuch vom **Ritomsee** waren wir später mit Niggi in der Aareschlucht und bei der Absturzstelle von Sir Sherlock Holmes in den **Reichenbachfällen**. Die **7 Brünnen** im Simmental habe ich bewundert.

Mit den Zyschtigswandern war ich vom Passwang nach Welschenrohr mit stehendem Zmidagässe (!) unterwegs.

Im August startete ich die **3. Abenteuerwoche „Tessin“** mit **Velos** von Airolo nach Lavorgo und Besichtigung der Gotthard-Festung. **Moto Bartola** ob Airolo. Nach dem **Lucendropass** gelangten wir



1992 wurde auf Baslerart unsere neue Lämmerenhütte eingeweiht



Das Oberaarhorn vom Heli aus, einer meiner ersten Dreitausender



nach All' Aqua und Villa im Val Bedretto. Über den **Giacomopass** wurde die **Maria Luisahütte** im Ital.Val Toggia besucht. Mit Jeep des Cabanière gings flott nach Frua-Ponte-Fondavalle und bei Blitz und Donner über die **Guriner-Furgge**.

Nach dem fürchterlichen Gewitter, das wir angeschmiegt an einer Felswand überlebten, begleitete uns ein herrlicher Regenbogen wieder in die Schweiz zur **Grossalphütte** ob **Bosco-Gurin** hinunter. Wir wechselten wieder einmal, diesmal nach **Verdasio** im Centovalli und bestiegen den **Monte Comino**.

Den Abstieg machten wir nach **Costa**, wo wir von der Seilbahndame, em Rootkäbbli, zum Zmittagässe Super-Spaghetti erhielten. Von Intragna - nach dem von Hans gestiftetem herrlichen Heidelbeeriglacé - reisten wir gemütlich durchs Centovalli nach Domodòssola und weiter nach Hause.

Die neue **Lämmerenhütte** weihten wir mit Basler Trommeln (Kurt und Moe) und 6 Piccolos würdig ein.

Im September inspizierten Edith und ich **Braunwald**, anschliessend fuhren wir mit dem Post-Bus über den Klausenpass nach Flüelen.

## 1993

Nach den gesundheitlichen Schwierigkeiten im 1992 ging es mir wieder besser. Das Trommeln an der Fasnacht liess ich aus... Ich hielt mich dafür mit vielen Kurzwanderungen, Schwimmen und Velofahren fit, so besuchte ich wieder die Turnstunden.

Im Juni zog es mich nach **S-charl**, wo ich als 12-Jähriger in einer Wanderkolonie herrliche Abenteuer erlebte. Im Juli wanderte ich mit Kurt von All` Aqua den **Sentiero di Panorama** nach Perscium. In Casoro besuchten ich Max, der dort das Refugium seines habligen





Angensteiner TW „Aeschi“, Geilsbruggli ob Adelboden

Onkel hütete. Mit seinem Super-Motorboot flitzen wir über den **Luganersee** nach Caprino bei Campione!

Mit Noëlle gings nun auf den Moron, wo wir Hütendienst hatten. Die R-S-Zusammenkunft fand in der Lenk statt. Nach dem Mittagessen stiegen ich mit Edith, Dölf und Hanni auf den **Betelberg**.

Die **4. Abenteuerwoche** leitete ich von der Aareschlucht-Kunzentännlen-Grimselhospiz-Grimselpass-**Obergestelen**-mit **Rhône-Rafting** von Koni Hallenbarter nach **Glu-ringen** hinunter.

Ab Leukerbad mit bädele, besuchten wir die Lämmerenhütte-Roter Totz-Tällisee-Schwarz Grätli-Winteregg und von

Kandersteg gings mit **Ve-los** bis Reichenbach. Von Kiental-Aeschiried-Krattigen-Faulensee und weiter mit dem Schiff nach Thun.

Diverse Herbstwanderungen beschlossen das reich bestückte 1993.

## 1994

Mit und ohne Grosskinder erlebten wir schöne

Zeiten in der **Regio** und in **Krattigen**. Mit Willy wanderte ich von der **Albert-Heimhütte** nach **Andermatt** und von der **Göscheneralp** auf die **Bergseehütte**.

Mit Edith war ich auf dem **Gemsstock** und nachher auf der Furka sowie auf der Grimsel. Von der Silleren wanderten wir hinüber zum prächtigen **Hahnenmoospass** und hinunter nach Adelboden. Im August leitete ich auf dem Gotthard die SAC-Wanderung vom Lago di Lucendro rund um die **Fippia**.

Die **5.Abenteuerwoche**



25 Jahre im SAC Angenstein - jä wo isch dr Moe? (links hinde!)





**Mini TW, vor der Badushütte/Oberalppass**

„Aeschi“ fing in der Wildhornhütte an und führte vom Leiterli über Iffigen-Langer Matte-Rezliberg-7 Brünne-Oberried nach Lenk, dann mit unsern 2 PW's nach Aeschi. Anderntags Griesalp-Kratigen und Niederhorn-

Beatenberg. Dazwischen machten wir wir einen **Heli-Alpenflug**, so konnten wir unser jetzigen und früher bestiegene Berge und Landschaften von oben geniessen! Weiter **Elsigenalp-Elsigensee** und den Panora-

maweg hinunter nach Frutigen.

Die Bergwanderung **Silieren-Hahnenmoospass-Adelboden** wurde auch sehr geschätzt.

## 1995

Im Juli musste ich unter das Messer: Eine Dreifach-Bypass-Operation unterbrach meine bergsteigerischen Tätigkeiten. Am Samstag, ein Tag vor der Operation, war ich noch (rasch!) mit Edith auf der **Farnsburg...**

Die von mir vorbereitete T-Woche „Engadin“ leiteten Willy und Franz. Die erste Karte erhielt ich aus Celerina/Franz, Nr.2 aus Silvaplana/Rémy, Nr.3 aus Maloja/Peter, Leerlauf! Weil 6 Std. kein Bier! vergebliche Heidysuche (?),



**Abmarsch vom Blockhaus im Nationalpark**



Nr. 4 wieder aus Maloja/Hugo: Willy und Franz auf den Piz Lunghin, Rest am Bitaberg- und Cavlociosee (!), Nr. 5 aus Soglio und Promodogno im Bergell/Hans, Nr. 6 aus Lugano/Willy, der schreibt mir Folgendes:

Marcel - hier ein Schluss-Rapport: von einem schönen Ferienort:

*Fünf Tage über Stock und Stein – auf und ab und hoch das Bein – Berge, Wälder, Seen, Pflanzen – jeden Tag verschwitzte Ranzen – Kameraden, welche Sprüche klopfen – am Abend bei einem edlen Tropfen – Heute Abenteuer – Ruhetag! – mit Postauto und Bahnverlad ! Alles ist tiptop verlaufen – drum geh'n wir jetzt „Einen“ saufen..!*

*Willy, der lange Bohn, Tourenleiter und (Vice)-Gloon!*

## 1996

Im Wettsteinsaal zu Theodor wurde ich zur 25 Jahre Mitgliedschaft und



Der Übergang „Chalet Vieux“ zum Arnensee im Saaenenland

13-jähriger Redaktions-tätigkeit im SAC gebührend geehrt. Nach meiner Bypass-Operation rappelte ich mich wieder auf; zu neuen Taten bereit. Zuerst war wieder unser Grat-haus auf dem Moron mein erstes Ziel, diesmal von der hinteren Seite von Les Ecorcheresses her.

Die Umgebung des **Gott-hards** war sehr interes-sant.

Ich führte die Gruppe in einer Mini T-W rund um den Pass, leider machte Petrus nicht ganz mit so-dass wir vorzeitig die Ak-tion abbrachen.

Ich tröstete meine Kame-raden mit dem nächsten Angebot, das ebenfalls im August stattfand - mit

einer T-Woche im Unter-engadin „**Im und rund um den Nationalpark**“. Zuerst suchten wir die **Chamanna Cluozza** auf. Anderntags gings über die Spi Murter-Plan Praspöl-Vallun Chafol zur Ofen-passtrasse und zum Pass nach Süsom Givé.

Nun wurde es am nächsten Tag nochmals richtig Stei-gungsprozentig zur Fun-tana da S-charl–Tamancur Dadora, dem höchst ge-legenem Arvenwald Euro-pas nach S-charl hinunter ins Gasthaus Crusch Alba. Von hier unternahmen wir unsere Bergwanderungen ins **Val Sesvenna**, wo wir ein Geierhorst sahen.

Im **Val Tavrü** konnten wir ein grosses Hirschrudel



beim äsen, spielen oder kämpfen beobachten. Den Besuch der Silbermine liessen wir aus, dafür liessen wir es uns im nahen Knappenhaus wohl sein...



**70. Joor Moe mit Präsident Markus Roos...**

## 1997

**War eine SAC - Woche im Engadiner Bergfrühling.** Stationiert waren wir im Hotel Posthaus in Celerina. Von wo wir unter Sepp's Leitung schöne Wanderungen unternahmen – auch ohne Bergbahnen, die ihren Betrieb noch eingestellt hatten! – so beim Berninapass zur

Alp Languard oder ins Roseggtal (mit Kutsche!) ferner zum Malojapass und zum Lai Cavlocca und ins Fextal usw.. Mit Willy und HaMi nutzte ich das Senioren-Angebot der Bergbeiz Hintere Wasserfallen.

Im August leitete ich wiederum im Berner Oberland die „**Mini T-W Aeschi**“.

Ziele waren u.A. das Üeschental mit dem **Gällhorn**, Sillerenbühl ob Adelboden zum Hahnenmoospass und hinunter zum Geilsbrüggli, wo Cesi allen zeigte, wie man mit einem Trick Nasenbluten stoppen kann.

Vom Kiental zur Lötschberg-Nordrampe und der Abstieg von Mitholz zum Blausee war auch ein Hit dieser halben T-Woche.



**... und s' Ständeli für dr Jubilar Moe vor dr Blockhütte vo Ettige.**

## 1998

Feierte ich mein 70. Jubelfest im Blockhaus ob Ettigen mit meiner Familie und Freunden sowie den Turnkameraden vom SAC und mit „meinem“ Barbara Club, der mir ein herrliches Ständeli darbot. Ausflüge und Wanderungen mit Noëlle auf die kleine Scheidegg oder wieder





**Dr Moe mit  
syne treue  
Kamerade  
in Costa  
ob Verdasio/  
Centovalli**

mit Willy am Seniorentag auf der Wasserfallen, rundeten das Wandergeschehen im 1998 ab.

## 1999

**Die T-W Ticino 2** fand ihren Anfang bei der Wanderung vom Gotthardpass zum Lago di Lucedro. Auf dem angenehmen Sentiero di Bancci hoch über dem Bedrettetal, wanderten wir zur Pianseccohütte ob All' Acqua.

Anderntags marschierten wir über die Strada della Alpi nach Pesciüm. Anschliessend dislozierten wir ins Centovalli nach Verdasio und hinauf zum „Al Riposo Romantico“ zur Signora Nelly Sargentti.

Von dort umrundeten wir

über Segna den Monte Aua.

Heimwärts ging es vom Monte Comino über Dröi-Calescio-Costa und mit der Seilbahn nach Intragna und heimwärts nach Domodossola und Brig nach Basel..

## 2000

**Wanderwoche „Grindelwald“.**

Vom Clubhaus Grindelwald/Mühlebach der SAC-Sektion Oberaargau aus erkundeten wir die Region Grindelwald: u.A. den Terrassenweg, First-Bachalpsee-Grosse Scheidegg, Männlichen-Kleine Scheidegg-Alpiglen, Pfingstegg-Oberer Grindelwaldgletscher-Hotel Wetterhorn usw.

Sodeli, das wärs! Weitere herrliche Wander-Erlebnisse erlebte ich mit meinen Kameraden vom SAC und mit meiner Familie mit den beiden Grosskindern Noëlle und Niggi..!  
*Marcel Moeschlin, 2010*



**TW Ticino, auf dem SBB - Velo bei Lavorgo**



# Erfüllung

Ich wandre weit ins Tal hinein  
über blumige, grüne Matten  
bald durchsetzt von markant Gestein  
schon betret' ich fels'ge Platten.

Ich steige hoch ins Tal hinein  
begrüsst von schnee' igen Flecken  
gar wild türmt sich nun Stein auf Stein  
der Gletscher lässt die Zunge blecken.

Ich steig nicht mehr im zügigen Schritt  
des Atmens Rhythmus muss ich finden  
rar werden nun markante Tritt',  
die in der Wand empor sich winden.

Eisig wird's - ein Sturm kommt auf,  
die Eisen werden umgebunden,  
tief kratz ich - mit kurzem Schnauf  
dem Firnfeld kleine Wunden

Endlich ist das Ziel geschafft  
vom Gipfel ich Besitz ergreife  
gierig das Aug' die Sicht errafft  
eine Dohl' zieht um mich ihre Schleife.

Hier stört kein Lärm, Zank  
und Geschrei-  
vergess' Alltagskram und Sorgen  
mein Gemüt wird unendlich frei.  
Hab Dank - du schöner Morgen!

*moe*



**Moe mit Bobby auf der Klewenalp**

Fortsetzung folgt.....?



